

17. II. 1917

17
MA

(Landwirtschaft und Baumwollkultur in der Türkei.) Wie der Wirtschaftszeitung der Zentralmächte aus der Türkei geschrieben wird, hat das türkische Ackerbauministerium bei den Zentralmächten Ackerbaumaschinen im Werte von 400.000 türk. Pfund (acht Millionen Mark) bestellt, welche demnächst eintreffen sollen und innerhalb zweier Monate überall in Gebrauch genommen sein dürfen. Darunter befinden sich unter anderem 1400 Universalpflüge, die bei reichsdeutschen Firmen und 2000 ebensolcher Pflüge, die bei der Firma Rudolf Bächer in Raudnitz (Böhmen) bestellt wurden. 260 Maschinen zur Revellierung des bebauten Bodens wurden durch die Hungaria Bank A.-G. in Budapest beschafft und je 250 Saatmaschinen bei einer kölnischen Fabrik und durch die Hungaria. Die Erfahrungen der letzten Zeit lassen hoffen, daß die anatolischen Bauern die landwirtschaftlichen Maschinen mit Eifer und Verständnis verwenden und daß die landwirtschaftliche Produktion sich nach dem Kriege verdoppeln wird. Überall sind große Bewässerungsanlagen in Vorbereitung, beziehungsweise in Durchführung begriffen; überdies verwendet man, um schon in nächster Zukunft Erfolge erzielen zu können, artesischen Brunnen und bewegliche Bewässerungsmaschinen. Die Aussichten der Baumwollkultur werden für ganz Kleinasien sehr günstig beurteilt und man erwartet nach Fertigstellung der Bewässerungsanlagen überall so gute Resultate, wie man sie in der Provinz Adana erzielt hat. Auch die Versuche in der Provinz Smyrna ergaben ein ausgezeichnetes Produkt. Bis Ende Oktober sind in Budapest mehr als 50.000 Ballen türkischer Baumwolle eingetroffen. Hier wird die aufgekaufte türkische Baumwolle von dem Verband deutscher und österreichischer Baumwollkäufer aufgenommen, der eine Kriegsorganisation ist, aber wahrscheinlich auch in den Frieden mit hinübergenommen werden wird. Er arbeitet vorläufig nicht für die Privatindustrie, sondern stellt seine Käufe zur Verfügung der Heeresverwaltung. Und zwar werden die Ankünfte zu Schiff zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu gleichen Teilen aufgeteilt, die Bahnankünfte im Verhältnis von 6:5; die Monarchie hat deshalb einen etwas größeren Anteil, weil sie die Räume für das Einlagern und Sortieren zur Verfügung stellt. Die für Oesterreich-Ungarn bestimmten Partien bleiben zunächst in Budapest, um an die Militärlieferanten verteilt zu werden. Mit der Zeit könnte der türkische Baumwollanbau zu einem wichtigen Faktor für die Versorgung Mitteleuropas werden.